

**Zeitschrift:** Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer  
**Herausgeber:** Auslandschweizer-Organisation  
**Band:** 43 (2016)  
**Heft:** 6

**Rubrik:** Herausgepickt : Pepe Lienhard

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Pepe Lienhard



Es ist lange her. Im Frühling 1977 trat die Pepe Lienhard Band mit einer poppigen Ode ans Alphorn am Concours Eurovision de la Chanson für die Schweiz an – und landete auf Rang sechs. Die Platzierung markierte einen Erfolg, von dem unser Land am heutigen Eurovision Song Contest nur träumen kann. «Swiss Lady» hiess das Lied. Es war ein Bekenntnis zur Heimat, klischiert, aber unbekümmert und frisch – ein Ohrwurm, der die Jahre erstaunlich gut überstanden hat. Der Song hat noch immer etwas. Vielleicht ist es der Refrain? «Swiss Lady» wurde jedenfalls zum Evergreen der helvetischen Popmusik und blieb bis heute der einzige heimische Beitrag des Wettbewerbs, der in den Hitparaden auf Platz eins landete.

40 Jahre später kennt man Pepe Lienhard in erster Linie als Big-Band-Leader. Der Musiker und Arrangeur aus Lenzburg füllt die Hallen, tritt bei Galas und Events auf und hat mit seinem Orchester schon Sammy Davis Junior und Frank Sinatra begleitet. Ganz besonders stand Lienhard in den vergangenen drei Jahrzehnten aber als musikalischer Weggefährte von Udo Jürgens im Rampenlicht. Seine Big Band teilte mit dem deutschen Entertainer bis zu dessen unerwarteten Tod vor zwei Jahren die Bühne.

Neuerdings ist Pepe Lienhard nun auch häufiger in den Promispalten anzutreffen. Er hat in diesem Jahr seinen 70. Geburtstag gefeiert – und erzählt so denn in diversen Medien, wie gerne er in seinem Garten arbeitet, das Jäten aber lieber seiner Frau Christine überlässt. An Konzerten gibts heute Swing statt Pop – doch die «Swiss Lady» bleibt unerreich.

MARKO LEHTINEN

## 11,11 Milliarden für die Entwicklungshilfe

Der Schweizer Entwicklungshilfe stehen in den kommenden vier Jahren 11,11 Milliarden Franken zur Verfügung. Das Parlament hat die Rahmenkredite für die internationale Zusammenarbeit in der Herbstsession verabschiedet. Die Entwicklungshilfe soll dabei strategisch mit der Migrationspolitik verknüpft werden. Der Nationalrat hat diesem Vorschlag des Ständerats zugestimmt.

## Extremismus-Stelle nimmt Arbeit auf

Urs Allemann hat sein Amt als Leiter einer neuen Fachstelle «Extremismus- und Gewaltprävention» in Winterthur angetreten. Im Mai hatte die Stadtregierung beschlossen, die Anlaufstelle zu schaffen, nachdem etliche Fälle von radikalisierten Jugendlichen bekannt geworden waren. Die Fachstelle soll das Netzwerk aus Integrationsförderung, Jugendarbeit, Schulen und Stadtpolizei verstärken. Konkret soll sie früh erkennen, wenn sich eine Person radikalisiert.

## Europas höchster Windpark

Auf dem Nufenenpass im Wallis stehen auf 2500 Metern seit neuestem vier Windräder – so hoch wie an keinem anderen Ort in Europa. Die Räder produzieren zehn Gigawattstunden pro Jahr, was einem Verbrauch von 2850 Haushalten entspricht. Die Kosten für den Windpark betragen rund 20 Millionen Franken. Foto Keystone



## Binningen will die dunkle Nacht

Die Baselbieter Gemeinde Binningen hat eine Initiative gegen Lichtemissionen von Beleuchtungen angenommen. Künftig müssen Strassen- und andere Lampen nach unten leuchten und spätnachts Reklamelichter ausgeschaltet werden. Himmels-Scheinwerfer werden verboten. Die unformulierte SP-Initiative zur «Vermeidung von unnötigen Lichtemissionen» war 2012 eingereicht worden, eine inzwischen abgelehnte Beschwerde hatte die Behandlung verzögert. Nun wurde sie an der Urne mit 2434 gegen 2019 Stimmen angenommen.